



**1948 - 1960**  
**Berlin (West)**  
**Die Entwicklung der**  
**In- und Auslandsluftpost**

**Tarife, Portostufen, Frankaturen und Besonderheiten**

**1948 - 1960**

**Berlin (West)**

## **Die Entwicklung der In- und Auslandsluftpost**

- 1. Inlandsluftpost ( Postkarten, Briefe, Drucksachen)**
  - 1.1 Grundversendungsarten und Zusatzleistungen**
  - 1.2 5-Pf-Einzelfrankaturen**
  - 1.3 "Luftpost nur in Deutschland" (Auslandssendungen)**
  
- 2. Inlands-/Auslandsluftpost (Kleingutsendungen)**
  - 2.1 Pakete**
  - 2.2 Päckchen**
  - 2.3 Einlieferungsbescheinigungen**
  
- 3. Inlands-/Auslandsluftpost (Geldverkehr)**
  - 3.1 Postanweisungen**
  
- 4. Auslandsluftpost (Postkarten, Briefe, Drucksachen)**
  - 4.1 Devisenluftpost der Westalliierten**
  - 4.2 Luftpostfaltbriefe/Aerogramme**
  - 4.3 Erfolgreiche Luftpostversuche**
  - 4.4 Zulassung der allgemeinen Auslandsluftpost**
  - 4.5 Anpassung an die Gebühren Westdeutschlands**
  - 4.6 Firmen- und Touristenluftpost**
  - 4.7 Erster allgemeiner Barzahlungstarif**
  - 4.8 Neuer 10-Zonen-Tarif im Überseeverkehr**
  - 4.9 Ermäßigter Europatarif, neuer 7-Zonen-Überseetarif**
  - 4.10 Neue Gebühren für Grundversendungsarten mit unveränderten Luftpostzuschlägen**
  - 4.11 Vier Ländergruppen nach geographischen Gesichtspunkten**

Veröffentlichte Literatur des Ausstellers zum Exponat:

Handbuch "Auslandsluftpost Berlin". Handbuch "5-Pf-Einzelfrankaturen". Handbuch: "Der Westberliner Paketpostdienst". Handbuch "Luftpostfaltbriefe/Aerogramme". "Die Devisenluftpost der Westalliierten" in Zeitschrift "Die Luftpost" (Nr. 1 + 2/98). Diverse Forschungsberichte in den Rundbriefen der FG Berlin.

In der Zeit der sowjetischen Blockade, in der Westberlin wie eine Festung aus der Luft versorgt wurde, leitete die Magistratspost mit Genehmigung der Westalliierten über die mittlere Flugschneise mit Eigenausgaben frankierte Sendungen luftpostgebührenfrei nach Westdeutschland ab. Erst über einen Monat nach Blockade-Ende, wurde vom 19. Juni 1949 an Inlandsluftpost gebührenpflichtig.

Luftpost im Auslandsverkehr war mit Einführung der DM West vom 25. Juni 1948 an nur für Westalliierte zugelassen. Die in den Devisenpoststellen aufgegebenen und mit Militärgeld beglichene Sendungen, wurden beim Postamt Berlin SW 11 mit Westberliner Postwertzeichen frankiert und nach einem speziellen Devisenluftposttarif abgerechnet. Vom 26. Juli 1948 an, konnte Auslandsluftpost auch von Privatpersonen in Form von Luftpostfaltbriefen (Ganzsachen) aufgegeben werden, die anfangs nur gegen IAS-Abgabe verkauft wurden. Erst vom 1. Dezember 1948 an, konnten Privatpersonen auch Briefe und Postkarten auf dem Luftwege versenden. Der Luftpostzuschlag war IAS-pflichtig. Die Gebühr für die Grundversendungsart, konnte wahlweise in DM West oder Ost bezahlt werden. Auf Verlangen der Wirtschaft, entfiel ab August 1949 für Exportfirmen der IAS-Zwang. Auch ausländische Touristen waren von der Abgabe befreit (Firmen- bzw. Touristen-Luftpost). Erst vom 1. Februar 1950 an, entfiel der IAS-Abgabezwang auch für Privatpersonen, doch eine Normalisierung in allen Bereichen erfolgte erst Ende der fünfziger Jahre.

Das Exponat dokumentiert diese Entwicklungen mit Bedarfspost und unter Berücksichtigung der Tarifveränderungen, zeigt Formen der Freimachung, zulässige Gebührenkombinationen und rundet diese Thematik mit Luftpostspezialitäten ab.



## 1.1 Inlandsluftpostverkehr Grundversendungsarten und Zusatzleistungen

Als am 19.06.1949 der kostenpflichtige Luftpostdienst (Inland) ab Westberlin wieder eingeführt wurde, geschah dieses kurz nach Anpassung der Inlandsgebühren Westberlins an das Gebührenniveau Westdeutschlands (01.06.1949).

Vom 19.06.1949 - 23.07.1949 wurden Sendungen auf Westdeutschland auch noch luftpostgebührenfrei wegen des Eisenbahnerstreiks über die Luftbrücke befördert. Ab 24.07.1949 erfolgten Ableitungen nur noch bei Engpässen. Ein Anspruch auf Luftpostbeförderung wurde jedoch nur durch Zahlung der Luftpostzuschläge (je angebrochene 20 g 0,05 DM) erworben.

### 1. Tarif: 19. Juni 1949 bis 28. Februar 1990

<b>Fernbriefe</b>	01.06.1949 - 28.02.1963	
bis 20 g	0,20 DM	
ü. 20 - 250 g	0,40 DM	
ü. 250 - 500 g	0,60 DM	
ü. 500 - 1000 g	0,80 DM	
<b>Fernpostkarten</b>	0,10 DM	
<b>Drucksachen</b>	01.06.1949 - 30.06.1954	01.07.1954 - 28.02.1963
bis 20 g	0,04 DM	0,07 DM
ü. 20 - 50 g	0,06 DM	0,10 DM
ü. 50 - 100 g	0,10 DM	0,15 DM
ü. 100 - 250 g	0,20 DM	0,25 DM
ü. 250 - 500 g	0,40 DM	0,50 DM
<b>Zusätzliche Leistungen</b>		
Einschreiben	0,40 DM	0,50 DM
Rückschein	0,40 DM	0,40 DM
Eigenhändig	0,15 DM	0,20 DM
Nachnahme	0,30 DM	0,40 DM
Wertangabe	unzulässig	0,50 + 0,20 DM
Eilboten	0,60 DM	0,60 DM
Rohrpost	0,15 DM	0,20 DM
Postschnelldienst	0,80 DM	0,80 DM
Rohrpost-Schnelldienst	0,80 DM	0,80 DM
Luftpost	0,05 DM	0,05 DM
Zustellungs-urkunde	0,45 DM	0,50 DM

**Eigenhändig:**  
Ab 01.07.1953 0,20 DM.

**Wertangaben:**  
Im Luftpostverkehr erst ab 01.11.1955 zugelassen. Bearbeitungsgebühr 0,50 DM, je 500 DM Wertangabe 0,20 DM.

**Eilboten:**  
Landzustellbereich doppelte Gebühr (1,20 DM).

**Rohrpost:**  
1. Tarif: 01.12.1951 - 30.06.1954 0,15 DM.  
2. Tarif: 01.07.1954 - 28.02.1963 (Einstellung für die Öffentlichkeit) 0,20 DM.

**Postschnelldienst:**  
2. Tarif: 01.06.1949 - 30.11.1951 (danach Umbenennung in Rohrpost-Schnelldienst).

**Rohrpost-Schnelldienst:**  
1. Tarif: 01.12.1951 - 05.03.1955 (danach Einstellung).

Postschnelldienst/Rohrpost-Schnelldienst waren nur im Ortsverkehr Westberlins zulässige Beförderungsarten. Es kommen jedoch unbeanstandete Sendungen bis zum Flughafen Berlin-Tempelhof vor, die speziell vor Einführung der Rohrpost beachtenswert sind. Kombinationen mit anderen Schnelldienstgebühren sind denkbar (Abholungen, Ergänzungen vom 18.09.1950 usw.).

**Luftpost:**  
1. Tarif: 19.06.1949 - 28.02.1990 (je angebrochene 20 g 0,05 DM).

**Zustellungsurkunde:**  
Hinzu kommen die Briefgebühren für die Hin- und Rücksendung (0,20/0,40 DM), sowie Luftpostzuschläge nur für die Hinsendung oder auch für die Rücksendung der vollzogenen Urkunde.

Luftpostzuschläge für Briefe und Postkarten im Inland wurden mit Einführung des Nachluftpostnetzes zum 01.09.1961 eigentlich unnötig, da aus Sicherheitsgründen alle Sendungen durch die Luft ohne Zuschlag befördert wurden. Die Inlandsluftpostgebühr mit 0,05 DM je 20 g, wurde jedoch erst zum 28.02.1990 außer Kraft gesetzt.





Postkarten.

Berlin-W 30, 5.10.49. Postkarte 10 Pf und Luftpost 5 Pf. Der bereits am 20.01.1949 verausgabte 15-Pf-Wert „Rotaufdruck BERLIN“, war die erste möglich Einzelfrankatur innerhalb des kostenpflichtigen Luftpostdienstes nach Westdeutschland.



Berlin-Zehlendorf 1, 5.12.49. Postkarte 10 Pf und Luftpost 5 Pf. Einzige Möglichkeit eine Luftpost-Postkarte mit Provisorien als Dreifach-Mehrfachfrankatur zu frankieren.



Berlin-Charlottenburg 2, 24.12.49. Direktauflieferungen beim Verteiler-Postamt des britischen Sektors waren bis 21.00 Uhr möglich.



Berlin-Siemensstadt, 24.10.49. Grünaufdrucke konnten bis zum 30.06.1951 verwendet werden, die Sondermarken zum 200. Geburtstag Goethes bis zum 30.09.1950.





Die erste Westmark-Postkarten-Ganzsache.

Berlin-Neukölln 1, 14.11.49. Fernpostkarte 10 Pf und Luftpostzuschlag 5 Pf. Der Schalterverkauf von Rotaufdruck-Ganzsachen wurde vom 11.11.49 an eingestellt. Obwohl der größte Teil der Post aus Westberlin auf dem Luftwege abgeleitet wurde, gab es bis Ende 1953 keine 15-Pf-Luftpost-Postkarten-Ganzsache. Es kommen abweichende Kartonfarben vor.



Berlin SW 11, 29.9.49. Postkarte 10 Pf, Luftpostzuschlag 5 Pf und Eilboten 60 Pf. Auflieferung im Tag und Nacht geöffneten Bahnhofspostamt Berlin SW 11.





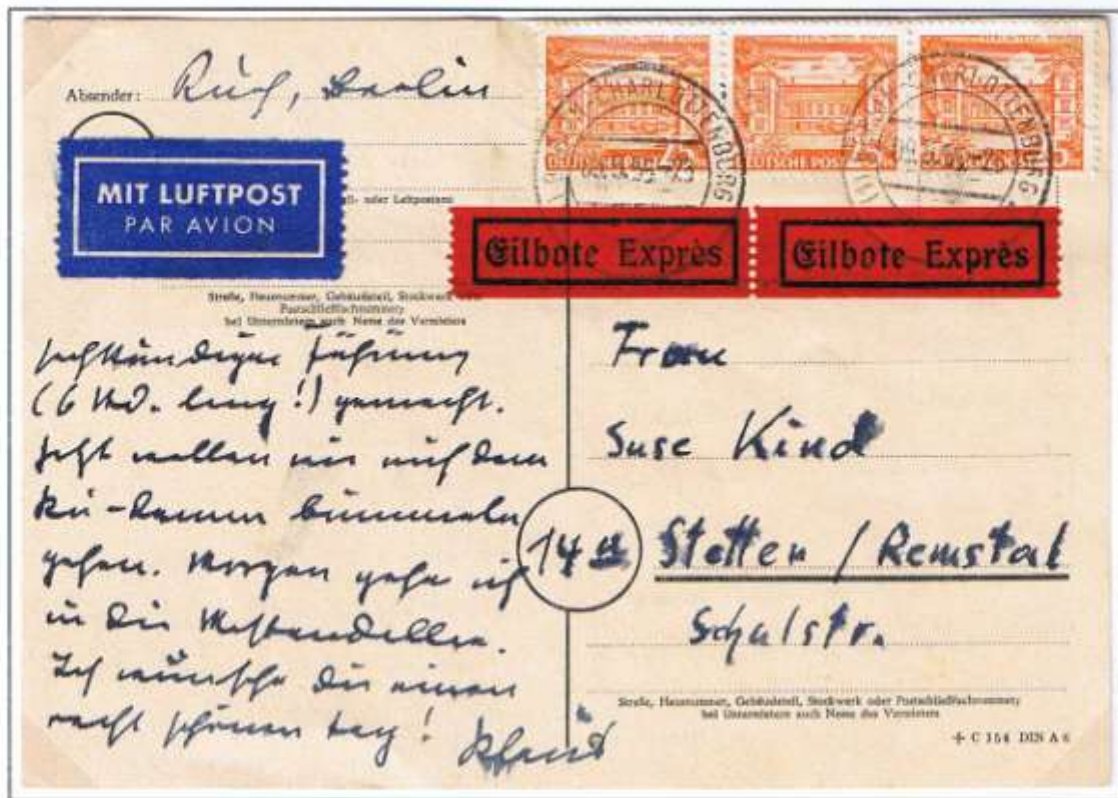
Berlin-Charlottenburg 7, 25.11.50. Die erste Zuschlagsmarke Westberlins, konnte ab 01.12.1949 im Luftpostverkehr verwendet werden.



Berlin SW 11, 12.5.50. Die Dauerserien-Ausgaben „Bauten“ der Bizone waren in Westberlin im Luftpostverkehr (Inland) vom 27.10.1949 bis zum 31.12.1954 gültig. Auflieferung beim Tag und Nacht geöffneten Luftpost-Sammelpunkt Berlin SW 11 um 1 Uhr.





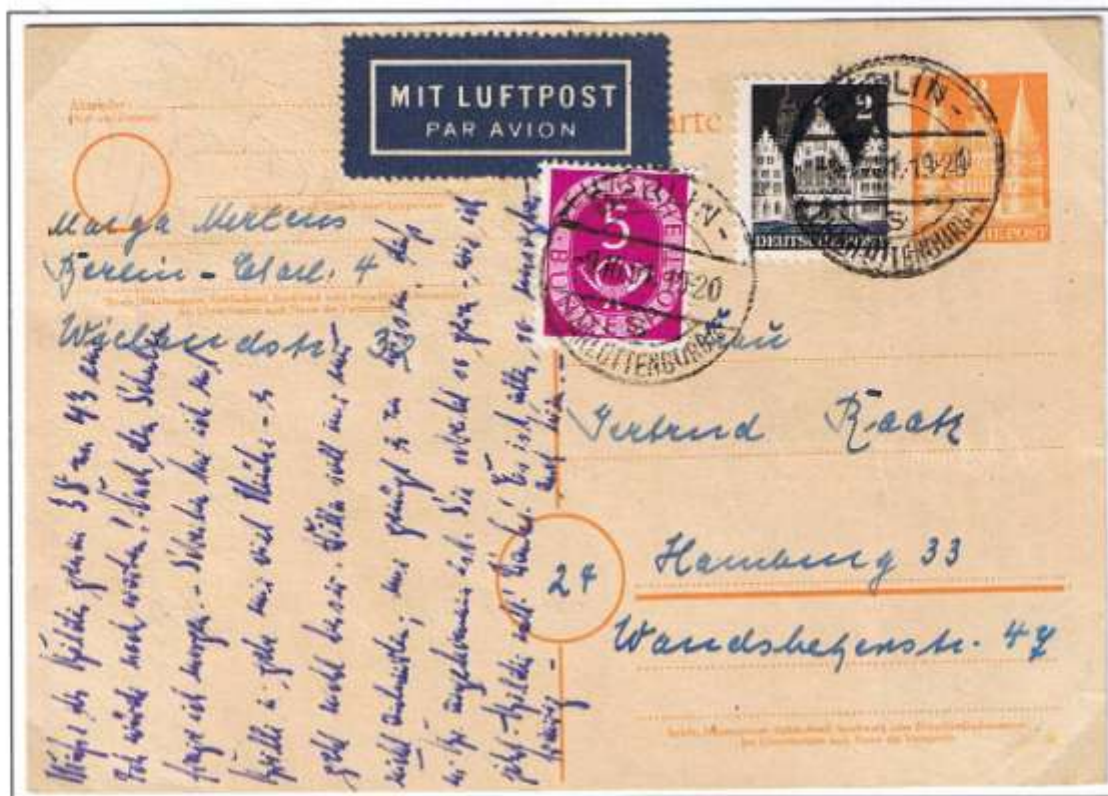


Eilboten.  
Berlin-Charlottenburg 2, 9.5.55. Postkarte 10 Pf, Luftpostzuschlag 5 Pf und Eilbote-Expres 60 Pf.



Berlin-Siemensstadt, 19.8.55. Gebühren wie oben beschrieben. Stempel TA München, 20.8.55  
(Rückseite). Durchgangsstempel „1540“ und Botenstempel „31“.





Fremd-Postkarten-Ganzsachen der Bizone.  
 Berlin-Charlottenburg 4, 9.10.51. Hier: Ausgabe vom Dezember 1950. Teilstrich mittig über Post-  
 leitzahlenkreis. Zulässig ab Westberlin im Fernverkehr vom 27.10.49 an. Zusatzfrankatur: Bizone  
 „Bauten“ und Bundesrepublik „Posthorn“.



Berlin-Schöneberg 1, 10.2.50. 10-Pf-Ganzsache der Bizone vom November 1948 (Teilstrich links  
 von der Mitte des Postleitzahlenkreises). Zusatzfrankatur für Luftpost: „Berliner Bauten I“.

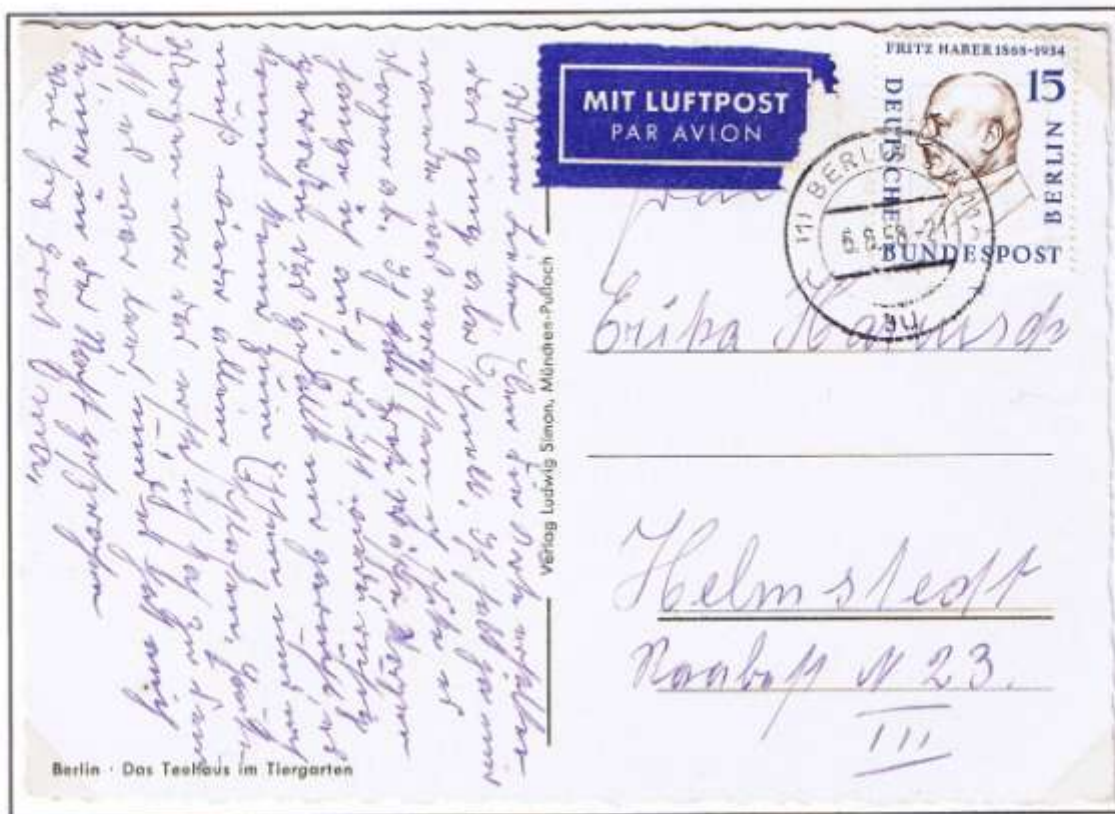




Berlin-Wilmersdorf, 30.04.50. Ganzsachen-Postkarte der Sowjetischen Besatzungszone (Wertedruck „Engels“), in Westberlin aufgebraucht und mit 10 Pf Bizonen „Bauten“ überklebt.



Berlin-Zehlendorf 1, 21.06.50. Ortspostkarten-Ganzsache „Berliner Bauten I“, zur Luftpost-Fernpostkarte auf frankiert. Postkarte: 10 Pf und Luftpostzuschlag: 5 Pf.



Berlin SW 11, 06.08.58. Fernpostkarte: 10 Pf und Luftpostzuschlag: 5 Pf. Aufgeliefert im Tag und Nacht geöffnetem Bahnhofspostamt. Tarif vom 01.06.49 – 28.02.63.



Berlin 19, 21.08.64. Auslandspostkarten-Ganzsache von 1961, nach der Gebührenerhöhung als Fernpostkarte (15 Pf) mit Luftpostzusatz (5 Pf) verwendet. Tarif: 01.03.63 – 31.03.66.





Postkarten (Funklotterie).

Berlin SW 11, 20.11.54. Von 1949 bis 1953 wurden 4 Funklotterie-Postkarten mit dem Wertedruck 10 Pf Berliner Bauten I verausgabt. Die für 70 Pf, später für 65 Pf verkauften Postkarten, beinhalteten einen Betrag zwischen 50 und 55 Pf, der an die Deutsche Hilfsgemeinschaft abgeführt wurde. Ausgabe Nr. 4 vom 12.10.1953.



Berlin SW 11, 12.11.61. Ausgabe Nr. 5, Wertstempel Berliner Bauten II, gültig von 1957 - 31.12.1964. Der durch die Post abzuführende Anteil betrug 50 Pf.



Postkarten (Drucksachen)  
 Berlin SW 11, 15.8.49. Ankunft, 16.8.49. Drucksache bis 20 g 4 Pf, Luftpost 5 Pf. Tarif ab 01.06.1949. Luftpostdrucksachen waren eine widersprüchliche Versandart, die zwischen „schnell“ und „langsam“ angesiedelt war



Berlin-Charlottenburg 2, 1.12.54. Drucksache 7 Pf und Luftpost 5 Pf. Tarif ab 01.07.1954. Links gezähnt, da Endlosformular.



8-Pf- und 10-Pf-Postkarten-Ganzsachen "Berliner Bauten I".

In den Jahren 1949, 1952 und 1955 erschienen Postkarten für den Orts- und Fernbereich, die zwar identische Wertstempel zeigen, hinsichtlich des Vordruckes und des verwendeten Kartons (Stärken und Farben) aber Veränderungen aufzeigen.



Semikolon hinter Postschließfachnummer



Komma hinter Postschließfachnummer



(Vor- und Zuname) im Absendervermerk



Links: Teilstrich steht links von der Mitte des Postleitzahlenkreises (1949). Rechts: Teilstrich und Vordruck der Adressenhälfte nach rechts gerückt. Teilstrich zur Mitte des Postleitzahlenkreises (1952 und 1955).



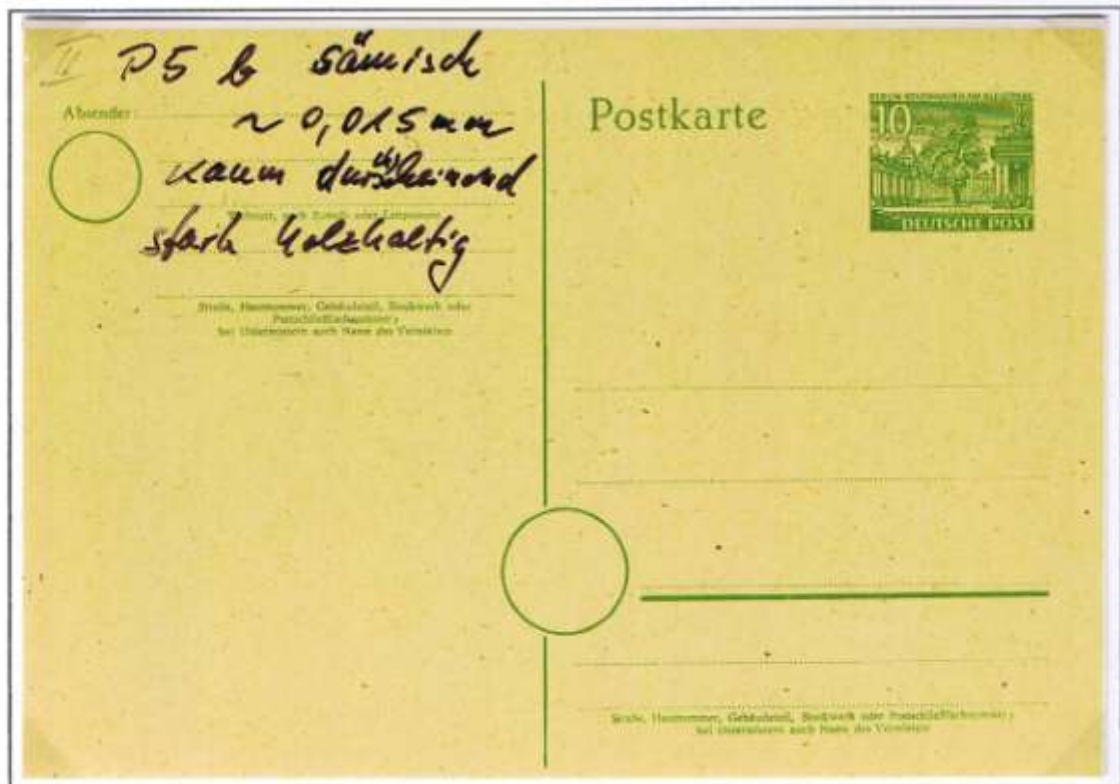
Juni 1949, Teilaufgabe (Typ a).

Berlin-Schöneberg 1, 31.08.49. Geringe Erstauflage: hellgelber, dünner bzw. glatter Karton. Teilstrich steht links von der Mitte des Postleitzahlenkreises. Semikolon hinter "Postschließfachnummer". Verausgabe im Rahmen der Gebührenanpassung an Westdeutschland zum 01.06.1949.



MICHEL-Nr. P 5 a, hellgelb, durchscheinend, 0,013 mm Durchmesser.

Beurteilung von Hans-Peter Schlegel zur Postkarten-Ganzsache MICHEL-Nr. P 5.  
 Nach Durchsicht etlicher Karten P 5 sind in der Type b sehr unterschiedliche Papiertypen zusammengefasst. Diese sind von stark gelblich und holzartig, kaum durchscheinend und dickerem Karton bis hellgelb, kaum holzartig und schwach durchscheinend. Die Type b unterscheidet sich von Type a aber auch noch in der Kartonqualität und -stärke. Aufgrund der großen Qualitätsschwankungen, wurde wohl auch seinerzeit bei der Katalogisierung auf eine weitere Unterteilung der Kartontypen verzichtet.

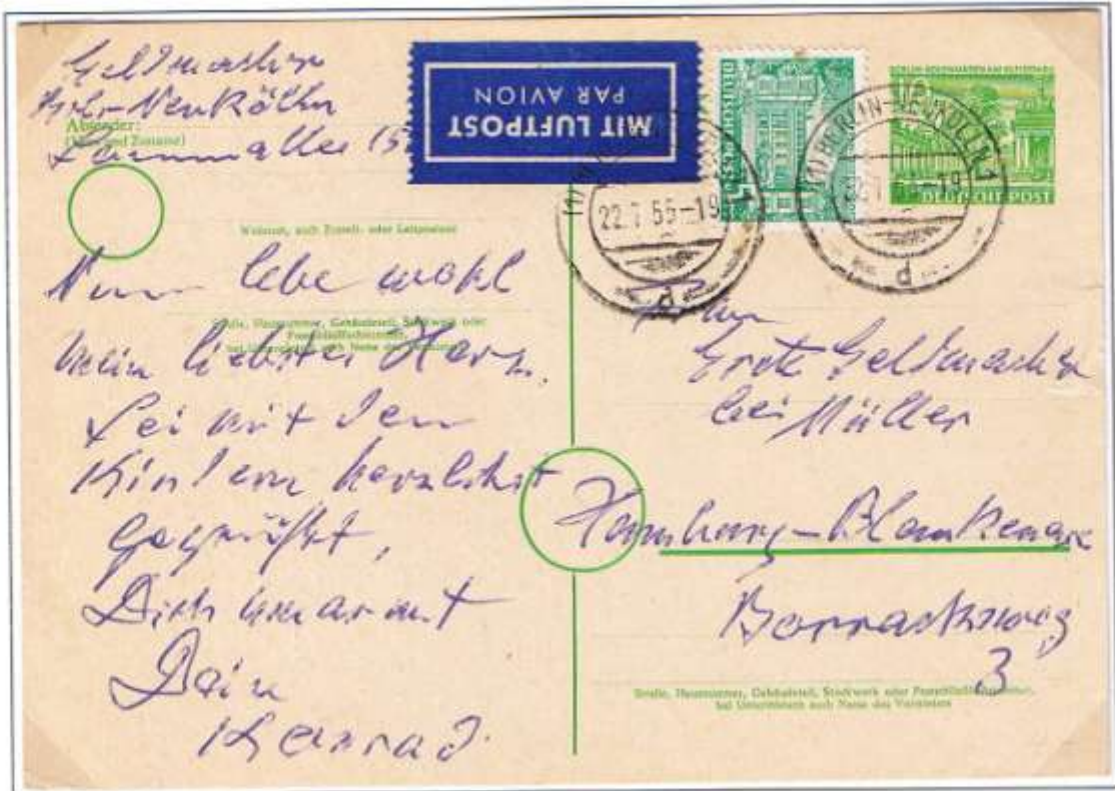


MICHEL-Nr. P 5 b, sämisch, kaum durchscheinend, stark holzartig.









1952, veränderter Vordruck.  
 Berlin-Neukölln 1, 22.07.55 Teilstrich und Vordruck der Adressenhälfte nach rechts gerückt.  
 Teilstrich jetzt zur Mitte des Postleitzahlenkreises. Komma hinter „Postschließfachnummer“ im ABS  
 und in der ANS. Kartonfarbe: Grauweiß.



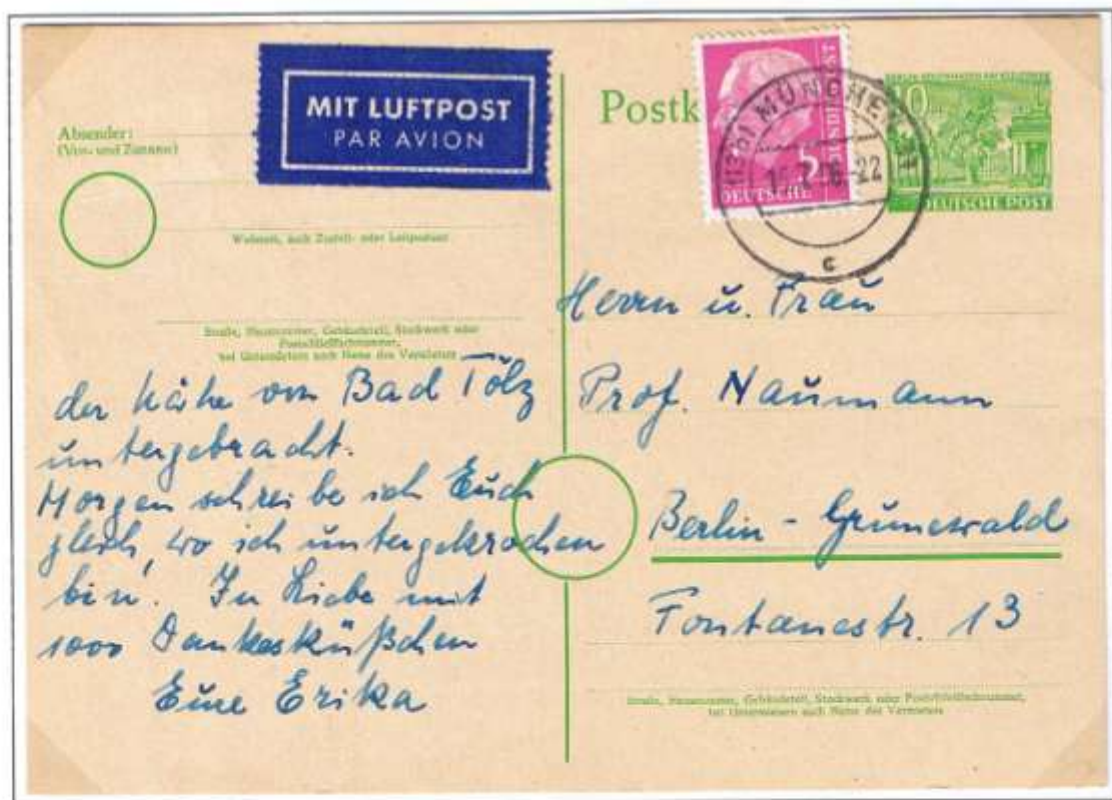
1952, veränderter Vordruck.  
 Berlin-Schöneberg 1, 14.12.53 Vordruck und Teilstrich wie oben, jedoch Semikolon hinter „Post-  
 schließfachnummer“ im ABS und in der ANS. Kartonfarbe: Rahmfarben. Abweichende Abmessun-  
 gen bis zu 2 mm.





1952, veränderter Vordruck.

Berlin-Wilmersdorf 1, 09.07.53. Durchgang: Düsseldorf (Eilbriefstelle), 09.07.53. Ankunft: Gremmendorf, 10.07.53. Vordruck der Adressenhälfte nach rechts gerückt. Teilstrich jetzt zur Mitte des Postleitzahlenkreises. Semikolon hinter „Postschließfachnummer“ im ABS und in der ANS. Kartonfarbe: Rahmfarben. Fernpostkarte: 10 Pf, Luftpost: 5 Pf und Eilboten: 60 Pf.



1955, veränderter Vordruck.

München, 15.07.56. Vordruck wie Ausgabe von 1952, jetzt jedoch „(Vor- und Zuname)“ unter „Absender“. Komma hinter „Postschließfachnummer“ im ABS und in der ANS. Kartonfarbe: Grauweiß. Bei allen drei Auflagen kam es zur Verwendung diverser Kartonqualitäten und damit zu verschiedenen Farbtönen.





1. Januar 1950. Sonderpostkarten-Ganzsache „100 Jahre Oberpostdirektion Berlin“. Berlin-Tempelhof, 6.8.50 (auch mit 8-Pf-Wertstempel „Bauten“ und 10+5-Pf „Währungsgeschädigte“).



Fremd-Postkarten-Ganzsache „Heuss“ der Bundesrepublik (Ausgabe: Januar 1954). Berlin-Charlottenburg 2, 17.9.55. Antwortteil (Ausland) im Inlandsverkehr verwendet. Postkarte 10 Pf, Luftpost 5 Pf und Eilboten 60 Pf. Ankunft Frankfurt/M., 28.9.55. Botenstempel „117“. Langer Beförderungsweg von 12 Tagen wegen „Festwochen“-Auflieferung (Sonderstempel).





17.12.53. Erste Luftpostkarte, Wertstempel: Flughafen Berlin-Tempelhof. Farbe: Sämisch. Zweig-Postamt Berlin-Zehlendorf 7, 17.12.53 (Ersttag). Eingedruckter Luftpostvermerk.



26.10.56. Zweite Luftpostkarte, Wertstempel: Luftbrückendenkmal. Farbe: Grauweiß. Berlin S 59, 15.12.58. Postkarte 10 Pf, Luftpostzuschlag 5 Pf und Rohrpost zum Flughafen im 2. Tarif 20 Pf, Rohrpostfahrt (US-Sektor): S 59 - SW 68 - SW 61 - SW 29 - Flughafen Berlin-Tempelhof.





1. Jan. 1950. Sonderpostkarte zum 100jährigen Bestehen der Oberpostdirektion Berlin. Berlin N 65, 3.1.50. Erste Ganzsache mit Sonderwertstempel (Auflage 10 000 Stück). Der Sonderstempel aus gleichem Anlaß wurde bei den drei Verteilerämtern Westberlins in Betrieb genommen.

Sonderwertstempel auf Sonderpostkarten.

In der Zeit von 1950 - 1953 verausgabte die Berliner Post zehn amtliche Sonderpostkarten, dabei fünf Ausgaben ohne und drei mit Zuschlägen. Ferner eine Auslandspostkarte und eine Luftpost-Postkarte. Letztere mit einem Sonderwertstempel, der als Postwertzeichen nicht verausgabte wurde.

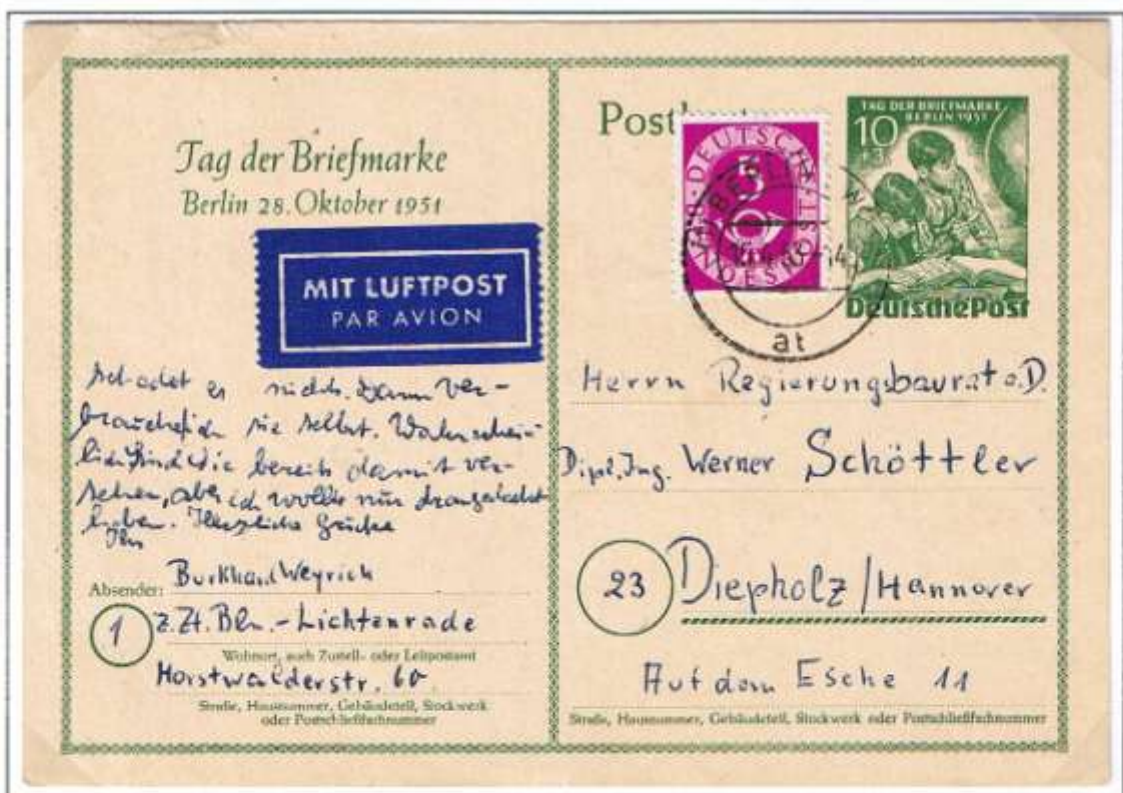


8. April 1951. Sonderpostkarte Wiederaufbau der Berliner Philharmonie (Auflage 9 000). Berlin NW 40, 1.5.53. Postkarte ohne Zudruck „50 Jahre Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein“.





5. Sept. 1951. Sonderpostkarte anl. der Berliner Festwochen (5.-30. Sept. 1951).  
Berlin-Charlottenburg 2, 6.9.51. Auflage 30 000. Fernpostkarte 10 Pf und Luftpostzuschlag 5 Pf.

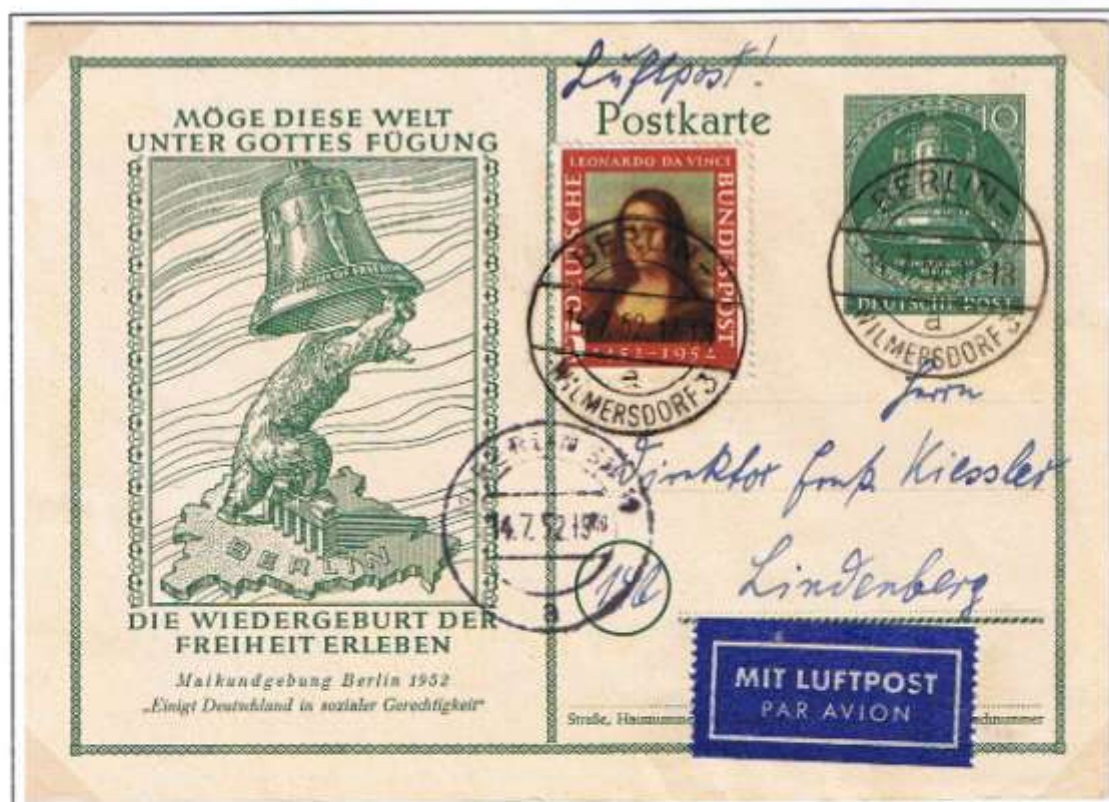


28. Okt. 1951. Sonderpostkarte zum Tag der Briefmarke.  
Berlin W 15, 15.4.53. Auflage 10 000. Postkarte eines Berlinreisenden, der die Zusatzfrankatur  
aus der Bundesrepublik mitgebracht hat (5 Pf Posthorn).



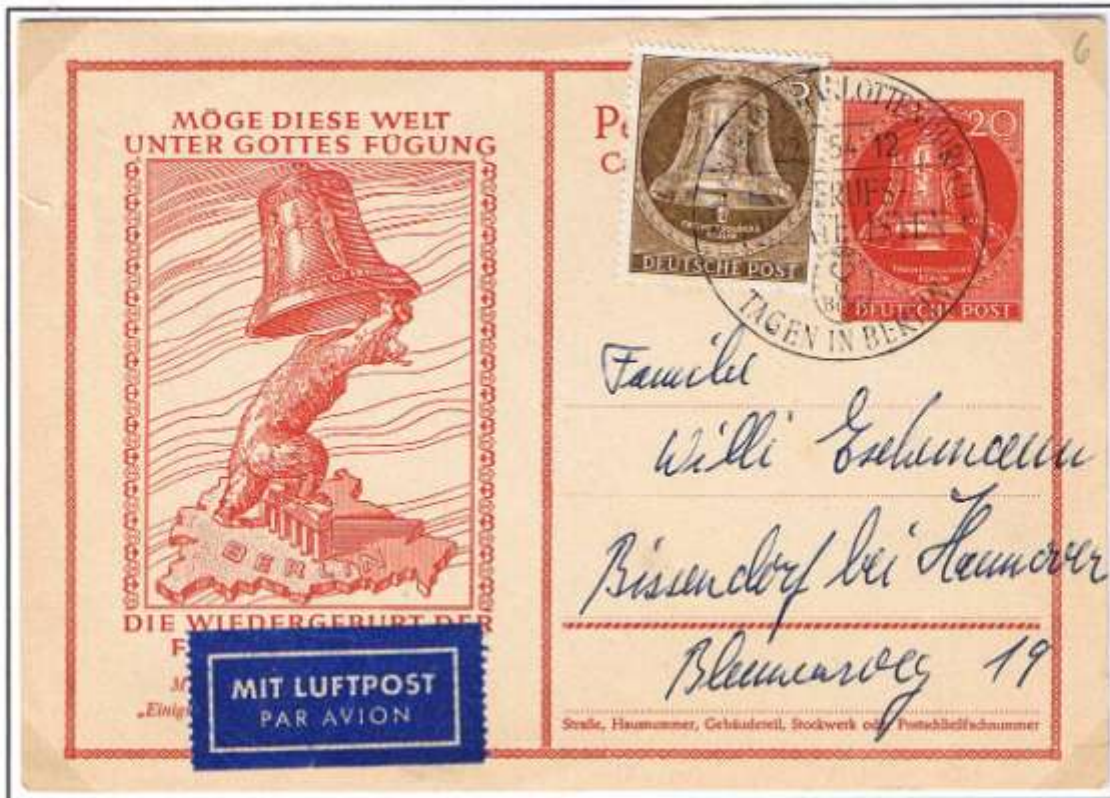


25. Juli 1951. Sonderpostkarte anl. der Anwesenheit des „Europazuges“ (Auflage: 20 000 Stück). Berlin W 10, 26.7.51. 2. Tag des vom 25.07. - 10.08.51 in Westberlin verweilenden Europazuges.

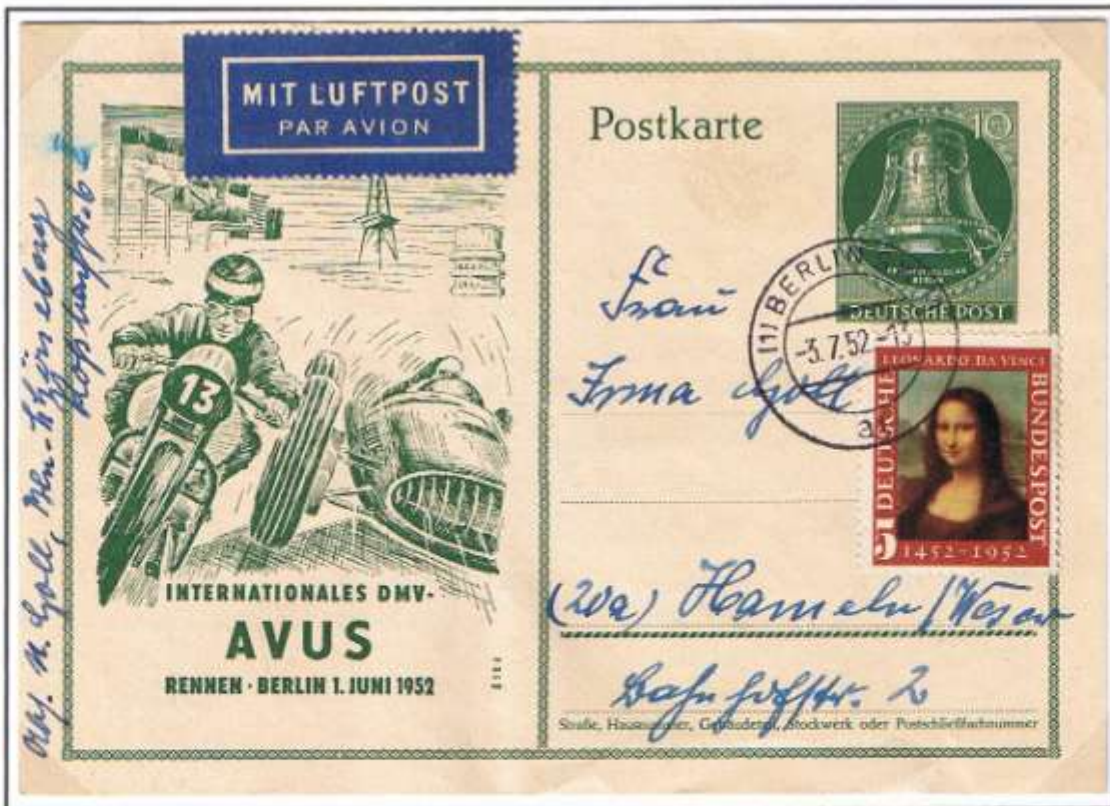


1. Mai 1952. Sonderpostkarte zur Maifeier 1952 (Auflage: 20 000 Stück). Berlin-Wilmersdorf 3, 14.7.52. In Westberlin ab Wilmersdorf 3 durch Boten auf Wilmersdorf 2 abgeleitet. Von dort gebührenfreie Rohrpostfahrt über Wilmersdorf 1 - W 30 - W 35 - SW 11 (Rohrpostminutenstempel: 14.7.52, 19.10 Uhr). Von dort Bündelableitung auf Flughafen Tempelhof.





1. Mai 1952. Sonderpostkarte zur Maifeier 1952 für den Auslandsverkehr (Auflage: 20 000 Stück). Berlin-Charlottenburg 9, 22.01.54. Sonderstempel (Ersttag): "Berufs-/Philatelisten/tagen in Berlin". Weiterer Einsatz: 05.09.55 - 07.09.55. Überfrankiert im Inlands-Luftpostverkehr verwendet.



1. Juni 1952. Sonderpostkarte anl. der Auto- und Motorradrennen auf der Avus. Auflage: 10 000 Stück. Berlin SW 11, 03.07.52. Letzte Sonderpostkarte der Ausgabenreihe vom 01.01.50 bis 01.06.52.